

# Sozial-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten - Handelsblatt für Deutschland

**Paul Theuring**  
Bücherverleger, GutsMuths-Str. 11, B. H.  
Vertrieb: Halle, Magdeburg, Leipzig, Berlin  
Einkaufspreise: 10% Rabatt  
Einsparung

Abdruck an jedem Wochenende nachmittags. Die Bezugs-Gebühren des Monats betragen in Stadt und Land 5150,00 Mark, durch die Post (bei in Serie) 5350,00 Mark, in anderen Bezugsstellen beträgt 5000,00 Mark monatlich. Die halbjährliche Bezugsgebühren (in Serie) betragen in Stadt und Land 25750,00 Mark, in anderen Bezugsstellen 25000,00 Mark. Retikeln die Einzelnummern zu 500,00 Mark. An der Redaktion: 100,00 Mark. An den Verlegern: 1000,00 Mark. An den Abnehmern: 1000,00 Mark. An den Abonnenten: 1000,00 Mark. An den Lieferanten: 1000,00 Mark. An den...  
Verlag: Neue Promenade 1a und Große Brauhausstraße 1  
Vertrieb: alle Buchhandlungen, Einzel- und Großverleger  
Einsparung: 10% Rabatt  
Einsparung: 10% Rabatt  
Einsparung: 10% Rabatt

Abdruck an jedem Wochenende nachmittags. Die Bezugs-Gebühren des Monats betragen in Stadt und Land 5150,00 Mark, durch die Post (bei in Serie) 5350,00 Mark, in anderen Bezugsstellen beträgt 5000,00 Mark monatlich. Die halbjährliche Bezugsgebühren (in Serie) betragen in Stadt und Land 25750,00 Mark, in anderen Bezugsstellen 25000,00 Mark. Retikeln die Einzelnummern zu 500,00 Mark. An der Redaktion: 100,00 Mark. An den Verlegern: 1000,00 Mark. An den Abonnenten: 1000,00 Mark. An den Lieferanten: 1000,00 Mark. An den...  
Verlag: Neue Promenade 1a und Große Brauhausstraße 1  
Vertrieb: alle Buchhandlungen, Einzel- und Großverleger  
Einsparung: 10% Rabatt  
Einsparung: 10% Rabatt  
Einsparung: 10% Rabatt

# Fortschritte auf dem Wege zur Aussprache.

Das deutsche Memorandum im Urteil der Alliierten - England steht eine annehmbare Verhandlungsbasis - Stimmungschwanken in Paris - Schwere Cassen für unser Volk.

## Fremdliche Aufnahme in England.

Ein Ausgangspunkt für neue Verhandlungen.  
(Eigene Drahtmeldung.)

London, 8. Juni.  
Die deutsche Note ist am Mittwochabend in London eingetroffen und am Donnerstag nachmittag 4 Uhr vom deutschen Botschafter in London Dr. Schamer überreicht worden. Man weiß gegenwärtig noch nicht, ob sie von Lord Curzon, der umsofort ihr entgegenkommen würde, soweit die heutigen Londoner Morgenblätter zum deutschen Vorschlag Stellung nehmen, ist zu erwarten, daß die deutsche Note in London einen ziemlich günstigen Eindruck hinterlassen hat. Wie der Londoner Korrespondent des "Reit" Paris' hervorhebt, liegt man in dortigen Kreisen den deutschen Vorschlägen hinsichtlich der Einsetzung eines internationalen Sachverständigenausschusses sympathisch gegenüber. Betreffend der von Deutschland angebotenen Garantien verhält man sich nicht, daß sie hinter denjenigen, die in dem Plane von Bonar Law im letzten Januar vorgelegen waren, zurückbleiben. Man vertritt nun den Standpunkt, daß das deutsche Angebot in dieser Hinsicht nicht zufriedenstellend ist und ergänzt werden müsse, doch bestesse keineswegs ein Anlaß, es abzulehnen. Im Gegenteil glaube man, daß es für eine neue Verhandlung wertig sei als Ausgangspunkt für neue Verhandlungen in Frage kommt. Der Londoner Korrespondent des "Reit" ist über den von der deutschen Note gemachten Eindruck sehr beunruhigt. Im Unterhause werde mitgeteilt, daß das neue deutsche Memorandum nach englischer Aufstellung einer bemerkenswerten Fortschritt in der Frage der Garantien darstelle und auf jeden Fall die Grundlage für eine Diskussion abgebe. Ein wenig zeigen sich die politischen Kreise in London darüber enttäuscht, daß in dem deutschen Angebot keine genaue Summe angegeben ist, die Deutschland zu zahlen bereit wäre, doch hätten hoffentlich Beamte des Foreign Office erklärt, daß man der Regelung des Reparationsproblems weit näher gekommen sei, als man auf dem ersten Blick im ersten Range. Man müsse sich fragen, ob die britische Politik, ob diese Männer es fertig bringen, Stanley Baldwin in derselben Weise zu beeinflussen, wie sie seinen Vorgänger beeinflussten.

## Keiner Antwort wert!

Schnelles Urteil der französischen Regierung.  
(Eigene Drahtmeldung.)

Paris, 8. Juni.  
Die offizielle Presse beurteilt die deutsche Note einseitig als schmerzhaft, da sie nicht als ein Fortschritt gegenüber dem letzten Verhandlungsantrag zu betrachten ist. Die Note wird als ein Versuch angesehen, die französische Regierung zu täuschen, indem sie die französischen Vorschläge als einseitig darstellt, während sie in Wirklichkeit nur ein Versuch ist, die französischen Vorschläge zu überbieten. Die offizielle Presse behauptet, daß die deutsche Note keine neue Verhandlungsbasis darstellt, sondern nur ein Versuch ist, die französischen Vorschläge zu überbieten. Die offizielle Presse behauptet, daß die deutsche Note keine neue Verhandlungsbasis darstellt, sondern nur ein Versuch ist, die französischen Vorschläge zu überbieten.

## Die Ergänzungsnote.

Bereitstellung unserer besten Steuerquellen.

Die gestern in gleichlautendem Text, nur mit verschiedenen Änderungen an die fünf Hauptmächte überreichte Note liegt nun dem deutschen Botschaftsamt im Botschaftsamt vor. Dieser Botschaftsamt hat sich dem deutschen Botschaftsamt gegenüber als ein Versuch angesehen, die französischen Vorschläge zu überbieten. Die offizielle Presse behauptet, daß die deutsche Note keine neue Verhandlungsbasis darstellt, sondern nur ein Versuch ist, die französischen Vorschläge zu überbieten. Die offizielle Presse behauptet, daß die deutsche Note keine neue Verhandlungsbasis darstellt, sondern nur ein Versuch ist, die französischen Vorschläge zu überbieten.

## Eine grundsätzliche Erklärung Baldwins im Unterhause.

London, 8. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Auf eine Anfrage Kennoths im Unterhause nach der Veröffentlichung der Note gab Ministerpräsident Baldwin zwei verschiedene sachliche Erklärungen ab. Kennoth fragte, ob die englische Regierung nichts in der Reparationsfrage zu tun gedenke. Baldwin erwiderte schlagfertig, obwohl er von seiner Seite gut wissen möge, was Kennoth in dieser Frage zu tun gedenke, so könne er dem sehr ehrenwerten Mitgliede immerhin versichern, daß er das bald sehen werde. Baldwin fuhr fort: Mein Eindruck ist der: Nach Empfang der deutschen Note wird die englische Regierung sofort in Tätigkeit treten und versuchen, eine Diskussion der Verbindlichkeiten mit dem Ziele herbeizuführen, eine Einigung zustande zu bringen. Wenn die deutsche Note eine geeignete Grundlage darstellt, so werde ich heute Abend noch von den verschiedenen Stellen zu erfahren versuchen, was sie eigentlich bietet und was sie verlangt hat. Deutschland ist zu gut über die englische Anschauung informiert, als daß es irrenden Forderungen nachschließen könnte.

## Keiner Antwort wert!

Schnelles Urteil der französischen Regierung.

Paris, 8. Juni.  
Die offizielle Presse beurteilt die deutsche Note einseitig als schmerzhaft, da sie nicht als ein Fortschritt gegenüber dem letzten Verhandlungsantrag zu betrachten ist. Die Note wird als ein Versuch angesehen, die französische Regierung zu täuschen, indem sie die französischen Vorschläge als einseitig darstellt, während sie in Wirklichkeit nur ein Versuch ist, die französischen Vorschläge zu überbieten. Die offizielle Presse behauptet, daß die deutsche Note keine neue Verhandlungsbasis darstellt, sondern nur ein Versuch ist, die französischen Vorschläge zu überbieten.

## Das englische Kabinett zum Memorandum.

(Eigene Drahtmeldung.)

London, 8. Juni.  
Wie weiter oben, hält man sich in englischen Kreisen davon zurück, Erklärungen zum deutschen Memorandum abzugeben. Die Lage wird als zu heikel angesehen, um zu gestatten, eine zu zeigen oder selbst überlegte Erklärungen abzugeben, bevor die Aufstellungen bei den Alliierten bekannt sind. Das Kabinett wird das Memorandum in einer auf einen in nächster Nähe Zeitpunktzusammenkunft in einer Sitzung besprechen. Wie man erwartet, wird dabei zwischen London, Paris, Brüssel und Rom ein Gebirgsantritt stattfinden, um über die von den Verbündeten zu unternehmenden Schritte schlüssig zu werden.

## Das englische Kabinett zum Memorandum.

(Eigene Drahtmeldung.)

London, 8. Juni.  
Wie weiter oben, hält man sich in englischen Kreisen davon zurück, Erklärungen zum deutschen Memorandum abzugeben. Die Lage wird als zu heikel angesehen, um zu gestatten, eine zu zeigen oder selbst überlegte Erklärungen abzugeben, bevor die Aufstellungen bei den Alliierten bekannt sind. Das Kabinett wird das Memorandum in einer auf einen in nächster Nähe Zeitpunktzusammenkunft in einer Sitzung besprechen. Wie man erwartet, wird dabei zwischen London, Paris, Brüssel und Rom ein Gebirgsantritt stattfinden, um über die von den Verbündeten zu unternehmenden Schritte schlüssig zu werden.

## So kritisch abnehmend die Pariser Meldungen auslingen,

so kann man aber doch aus ihnen herauslesen, daß die Ansichten für Deutschland, endlich an den Verhandlungstisch zu kommen, nicht gerade verwerflich sind. Es wird ein Meinungsaustausch stattfinden, trotz allen Gefahren, zunächst natürlich unter den Alliierten. Und das aus werden sich die Fäden weiterziehen und die Diskussion wird körperlich abbrechen. Auch das ist schon bei der größten Zwangslage, in der sich Deutschland befindet ein Schritt vorwärts!

## Langsames Einleiten Poincarés!

Paris, 8. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die neue deutsche Note wird in hiesigen politischen Kreisen als wesentlicher Fortschritt auf dem Wege zur Regelung der Reparationsfrage betrachtet. Aber Vorsicht! Nach dem Poincaré ist jetzt zunächst bestehen, der Verzicht auf den passiven Widerstand zu erlangen. Belgien wird ebenfalls bereit sein, gemeinsam mit Frankreich eine entsprechende Forderung nach Berlin zu richten. Vermutlich wird darauf werden, auch England und Italien zur Teilnahme an einem solchen Schritte zu gewinnen.

## Heutiger Stand des Dollars 7830!

So ist es eine dreifache Garantie, die Deutschland anbietet, und Reich, Sachwertbesitzer und Verbraucher sollen zu kommen die Dänen aufbringen. Kurz, es wird das ganze deutsche Volk mit seinem Verstand, Besitz und Vertrauen in den Dienst des Reparationsgedankens gestellt. In der Tat, man kann verstehen, daß Poincaré sich gegen ein Schiedsgericht sträubt; denn internationalen Sachverständigen, die wirklich eine leise Vorstellung von der Leistungsfähigkeit eines Volkes besitzen, könnten kaum nach irgend etwas ausfindig machen, was noch in den Dienst der Reparation.



